

Für den wirtschaftlichen Durchblick

Herausgeber: Christian Müller
Redaktion: Christian Müller, Martin Strauch
Wilhelmstr. 14, 45219 Essen-Kettwig

43/19 22. Oktober 2019

Themen der Woche: ●● Innungen und Verbände: Geht da noch was? ●● Großhandel: Bei FPE gehts doch nicht zu wie in der Türkei ●● Go for Gold: Kriegen Wettbewerbe neuen Schub? ●● Ikonen: Star-Friseur, den man nicht vergessen wird ...

... doch zunächst, sehr geehrte Damen und Herren,

„Unsere Käämme sind ihr Geld wert“

Der **Friseurpartner 2019 Käämme/Bürsten** ist Hercules Sägemann. Nach Auswertung der Kriterien Funktionalität, Garantie/Service, Qualität, Design und Preis-/Leistungsverhältnis belegt das Traditionsunternehmen mit Sitz in Lüneburg mit der Gesamtnote 2,11 Rang Eins (siehe Tabelle 1). Geschäftsführer Bernd Menzel



vl: Bernd Menzel (Hercules Sägemann), Christian Müller (friseur-intern)

empfangt die **friseur-intern** Redaktion mit offenen Armen zur Betriebsbesichtigung und einem ebenso informativen wie unterhaltsamen Nachmittag.

„Wir freuen uns riesig bei Ihrer Umfrage in der Kategorie Käämme und Bürsten den ersten Platz geholt zu haben. Das bestärkt uns in unserer Arbeit.“

Menzel ging im Gespräch auf das vergangene Jahrzehnt ein, das nicht immer ganz leicht für die „Sägemänner“ – wie sie im Salon-Jargon scherzhaft heißen – war. Doch der Geschäftsführer hat das Schiff wieder auf Kurs gebracht. Höchste Qualität lautet dabei sein Motto:



„Wir legen hohen Wert auf die Produktqualität. Deshalb mischen wir den Naturkautschuk wieder in unserer eigenen An-

lage. Auf billig sollen andere machen! Plagiate unserer Produkte sind am Markt ein großes Problem. Es gab aus China Nachahmungen unseres Käammes Rollka, die online für rund 2,50 Euro verkauft wurden.“

Tab. 1: Friseurpartner 2019 Käämme/Bürsten

1	Hercules-Sägemann	2,11
2	Rondo	2,16
3	Olivia Garden	2,22
4	Comair	2,25
4	Denman	2,25
4	Tondeo	2,25
7	Jäneke	2,37
8	Fejic	2,38
9	Jaguar	2,40
10	Efalock	2,50
11	Cosmos	2,53

Quelle: friseur-intern

Geht es um das Preis-/Leistungsverhältnis, dann schielen die Salons gerne auf den Preis, wie unsere Auswertung zeigt (siehe Tabelle 2). Hier steht eine Drei minus. Menzel schmunzelnd dazu:

„Wir sind froh in dieser Kategorie noch mit einer Drei vor dem Komma abzuschneiden. Wenn alle Friseure unsere Produktion sehen könnten, wären sie überzeugt, dass jedes unserer Produkte sein Geld wert ist. In

Ihr Draht zur Redaktion: 0 20 54 / 93 77 22

Telefon: 0 20 54 / 93 77 22, Fax: 0 20 54 / 93 77 02
E-Mail: redaktion@friseur-intern.de

den Großhandels-Katalogen wird das Angebot indischer oder chinesischer Niedrigpreis-Kämme immer breiter. Hier setzen wir qualitativ und preislich einen Kontrapunkt. Unsere Kämme sind ihr Geld wert!“

Tab. 2: Hercules-Sägemann im Meinungsspiegel

Kategorie	Note
Funktionalität	1,37
Garantie/Service	1,57
Qualität	2,14
Design	2,36
Preis-/Leistungsverhältnis	3,12
Quelle: friseur-intern	

Entspricht ein Produkt nicht diesem hohen Anspruch, wird es umgetauscht, wie der Hercules Sägemann-Chef erläutert:

„Geht ein neuer Kamm kaputt, wird er anstandslos ersetzt. Natürlich nicht, wenn der Kamm schon älter ist, das sehen wir den Kämmen dann schon an.“

Die Note 1,57 bei Garantie/Service in unserem Meinungsspiegel (siehe Tabelle 2) bestätigt das. Top sind die „Sägemänner“ vor allem in Sachen Funktionalität der Produkte. Hier holt man die Note 1,37 und zeigt, dass die **friseur-intern** Leser Innovationen zu schätzen wissen, die auch hohen optischen Ansprüchen genügen. Menzel berichtet uns hierzu:



„Funktionalität und Design gehen Hand in Hand. Unsere Holzrundbürste Art. 9028 ist in Großbritannien beispielsweise als beste Bürste ausgezeichnet worden.“

Doch auf seinen Lorbeeren ausruhen will man sich in Lüneburg nicht. Der Blick geht für Menzel und sein Team nach vorne:

„Beim friseur-intern Meinungsbarometer 2020 wollen wir in den Kategorien Preis-/Leistungsverhältnis, Design und Qualität besser als die Note 2 sein.“

Also sind wir mal gespannt ob das dann im nächsten Jahr auch so kommen wird!

Nach Kämme/Bürsten stehen nun die nächsten Friseurwerkzeug-Disziplinen zur Auswertung an:

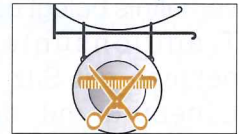
- Trimmer/Clipper
- Haartrockner
- Glätteisen
- Lockenstäbe/Welleisen
- Scheren/Messer

Wer wird sich in diesen Kategorien den Platz auf dem Siegertreppchen sichern? Wir sind gespannt!

➔ Verbände

Ist das Innungssterben noch zu stoppen?

Wie aus dem Jahresbericht 2018/2019 des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) hervorgeht, sind momentan 255 Innungen in Landesinnungsverbänden (LIV) organisiert, die dem ZV angehören bzw. sind ZV-Direktmitglied. 2007/2008 waren es noch 307 Innungen. Ein Minus von 52 Innungen innerhalb eines Jahrzehnts. Das Innungssterben wird ausgelöst durch stetig sinkende Mitgliedszahlen in den Innungen. Dies führt zwangsläufig zum Zusammenschluss von Innungen mit Nachbarinnungen oder aber gar zu Selbstauflösung. Diese Entwicklung hat in den letzten 15 Jahren bis hin zur Selbstauflösung der LIV in Sachsen-Anhalt (2005), Sachsen (2015), Brandenburg (2018) geführt. Nun steht als nächstes der LIV Schleswig-Holstein vor der Auflösung.



Das Friseurhandwerk braucht aber eine starke und funktionierende Interessensvertretung, denn die handwerkspolitische und fachliche Vertretung der Friseurbranche obliegt den Verbänden. Vor diesem Hintergrund haben wir folgende Fragen an Obermeisterinnen und Obermeister in ganz Deutschland gestellt:

- Wie haben sich in Ihrer Innung die Mitgliedszahlen in den letzten zehn Jahren entwickelt?
- Was sind nach Ihrer Meinung die Gründe dafür, dass es immer weniger Innungsbetriebe gibt?
- Was erwarten Sie als Obermeisterin bzw. Obermeister von Ihrem LIV bzw. vom ZV?

Karl-Heinz Neef (Obermeister Innung Esslingen-Nürtingen): „Auch wir haben in den letzten 15 Jah-

ren einen Mitgliederschwund von ca. 20 Prozent gehabt. Über die vergangenen fünf Jahre hinweg konnten wir aber eine konstante Mitgliederzahl halten. Durch die gezielte persönliche Ansprache und das Aufzeigen von geldwerten Vorteilen gegenüber den Beiträgen, besonders bei Ausbildungsbetrieben, konnten wir auch neue Betriebe als Mitglieder gewinnen. Mitgliedsbetriebe, die wir verlieren, sind überwiegend ältere Kollegen, die ihre Betriebe aufgeben und keinen Nachfolger finden. Neugründungen sind oft Salons von Leuten mit Migrationshintergrund, die keine Tradition zu Handwerk, Innung und Verband kennen. Hinzu kommt, dass Informationen zu Mode, Recht, Schulungen, die früher nur über die Verbände zu haben waren, heute überall zugänglich sind. Mit der Arbeit meines LIV bin ich sehr zufrieden. Aber mit der politischen Arbeit des ZV nicht. Da fehlt mir das konsequente Vorgehen gegen Scheinselbständigkeit, Barbershops, die Lockerungen in § 8 Handwerksordnung oder die 17.500 Euro-Regelungen – also alles, was ja zu den bekannten Wettbewerbsverzerrungen führt. Und die schaden bekanntlich den mittelständischen Betrieben, die nachweislich am meisten ausbilden und noch Innungsmitglieder sind.“

Matte Leggio (Obermeister Innung Augsburg): „Es kann nicht angehen, dass die Innungen keine Macht haben. Aber wie soll es auch klappen, wenn keine Pflicht zur Innungsmitgliedschaft besteht? Die Handwerkskammern sind da klüger mit ihrer Pflichtmitgliedschaft.“

Regina Happel-Reiling (Vorstandsmitglied Innung Pforzheim): „Ich mag Ihren Begriff ‚Innungssterben‘ nicht. Es ist für mich eine Innungsneustrukturierung, die wir erfahren und kein Sterben. So wie Innungen früher funktioniert haben, geht es heute nicht mehr. Früher hatten wir rund 130 Mitgliedsbetriebe, heute sind es 48, davon sechs Ehrenmitglieder. Altbetriebe machen zu, gleichzeitig entstehen mehr und mehr Ein-Frau-Betriebe. Das sind nun einmal die Rahmenbedingungen. Ich bin seit 36 Jahren Innungsmitglied und seit 20 Jahren im Vorstand. Beim ersten Innungstreffen war ich geschockt über die alten Vorstandsmänner und ihre Ablehnung gegenüber uns Frauen. Heute sind da ganz andere Leute und die Zusammenarbeit läuft gut. Die Betriebe müssen einfach sehen, dass man es alleine nicht so gut hinkriegt, wie in der Innungsgemeinschaft. Stichwort Werbung: Alle zwei Monate schalten wir eine Gemeinschaftswerbung. Eine solche Panoramaseite kann sich ein

einzelner Salon nicht leisten. Mit der Arbeit des LIV und des ZV sind wir zufrieden.“

Thomas Stangier (Obermeister Innung Bergisches Land): „Bei friseur-intern werden Innungs-Zusammenschlüsse meist als etwas Negatives beschrieben. Dem ist aber nicht so, denn durch diese Bündelungen wird die Innungsarbeit effektiver. Mit 265 Betrieben sind wir beispielsweise eine schlagkräftige Gemeinschaft. Diese Mitgliederzahl ist stabil. Das Dienstleistungsangebot der Kreishandwerkerschaft ist sehr umfangreich. Eine Mitgliedschaft ist daher eine gute Investition. Eine Innung kann aber nicht nur Lieferant sein, sie muss auch fordern. Ohne Input der Mitgliedssalons geht nichts. Sehr kritisch sehe ich es, wenn Innungen aus dem LIV austreten. Damit gibt man allen politischen Einfluss auf. Und wenn Innungen aus finanziellen Gründen aus dem LIV austreten, dann müssen sich die Verantwortlichen Gedanken machen, ob sie richtig wirtschaften. Unmöglich finde ich in diesem Zusammenhang auch das Verhalten von Vertretern einer 2018 aus dem LIV ausgetretenen Innung. Die beklagen sich heute, dass sie keine Infos mehr bekommen. Das ist eben die Konsequenz eines LIV-Austritts!“

Die Innungsvertreter verweisen auf politische Fehlentscheidungen wie die Lockerungen in § 8 Handwerksordnung zur Unternehmensgründung oder die 17.500 Euro-Regelungen hin. Diese Rahmenbedingungen sorgen für schrumpfende Mitgliederzahlen. Betont wird von allen der Nutzen einer Mitgliedschaft. Der Augsburger Obermeister bringt eine Innungs-Pflichtmitgliedschaft ins Spiel.

Auf die Änderung gesetzlicher Regelungen hinzuwirken, die dem Friseurhandwerk schaden: Das ist die Aufgabe des ZV! Doch die Wahrnehmung der politischen Interessen der Branche gelingt dem Dachverband wenig bis gar nicht!



➔ Großhandel

FPE: Eine Ära endet

Die Ära von Ulrich Spohn als Geschäftsführer des Großhändlers FPE geht ihrem Ende entgegen. Die

FPE-Genossen haben jüngst die Nachfolge geregelt, damit Spohn in den wohlverdienten Ruhestand treten kann:

Helmut Lenzen, der momentan noch bei McSalon Friseurbedarf in der Geschäftsleitung sitzt, wird Spohns Nachfolger (siehe **friseur-intern** 41/19). Lenzen ist Großhandelsprofi. Sein Weg führte ihn von der alten KMS und FKB, über Hairforce und HNC, hin zu Roma Friseurbedarf und McSalon ... und nun schließlich zu FPE.


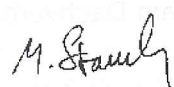
Doch für uns gibt es noch einige Fragen zum Führungswechsel bei FPE, die noch weiterer Antworten bedürfen. So haben wir Informationen erhalten, wonach Spohn gerne seinen Schwiegersohn als Nachfolger gesehen hätte, der aber den FPE-Genossen nicht vermittelbar war. Und da FPE nicht die Türkei ist, wo Staatschef Erdogan seinen Schwiegersohn zum Nachfolger machen will, entschieden sich die FPE-Genossen eben anders. Aber Spaß beiseite: Uns wurde außerdem zugetragen, dass Spohn noch eine Zeit lang zusammen mit Lenzen am Steuer sitzen wird. Hierzu haben wir folgende Fragen an den scheidenden FPE-Chef gerichtet:



- Wann ist der genaue Zeitpunkt für die Staffelübergabe von Ihnen an Helmut Lenzen?
- Gibt es eine Übergangsphase in der FPE-Geschäftsleitung, in der Sie weiter mit an Bord sind?
- Gab es außer Helmut Lenzen weitere Interessenten für Ihre Nachfolge?
- Was sagen Sie zu der Info, dass auch Ihr Schwiegersohn Hans Merkel in der engeren Auswahl war?
- Was gab letztlich den Ausschlag für Helmut Lenzen?

Wenn es etwas Neues über die Hintergründe der jüngsten Personalrochaden in der FPE-

Eine erfolgreiche Woche wünschen Ihnen

Dipl.oec. Christian Müller Martin Strauch M.A.

- Redaktion -

Firmenzentrale im schwäbischen Ort Filderstadt gibt, dann können Sie es bei **friseur-intern** lesen.

➔ Glänzendes Finish

Wettbewerbe pushen: Friseurmeisterschaften leiden seit Jahren an geringen Teilnehmerzahlen (siehe **friseur-intern** 42/19). Und trotzdem sind deutsche Vertreter bei internationalen Wettbewerben immer mit vorne dabei. Bei der Friseur-WM in Paris holte das deutsche Team Gold in der Kategorie Junioren Herren. In anderen Wettbewerben gab es noch Silber und Bronze (siehe **friseur-intern** 39/19). Damit das künftig so bleibt sind nun die Weichen gestellt worden: Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) und der Verband der Künste und Techniken der Friseure Deutschlands e.V. (CAT) wollen künftig im Wettbewerbsgeschehen zusammenarbeiten. Die beiden Verbände werden unter der einheitlichen Bezeichnung OMC Germany kooperieren. Ziel von OMC Germany ist es, die nationale Wettbewerbsszene wieder auszubauen und talentierte und interessierte Teilnehmer für den internationalen Wettbewerb zu gewinnen. Diese Initiative ist ebenso begrüßenswert wie notwendig, wenn Deutschland auch weiter eine starke Nation bei den internationalen Wettbewerben bleiben will!



Friseurikone hat uns verlassen: Der Star-Friseur Peter Polzer aus Hamburg ist im Alter von 87 Jahren gestorben. **friseur-intern** erinnert sich an ihn als äußerst streitbaren aber stets fairen Leser, den wir vermissen werden.



Ausblick: Wo könnte bald die Finanzkontrolle Schwarzarbeit Salons ins Visier nehmen? Gibt es im Bundes- und den Landtagen Handwerksmeister oder nur Beamte? Was tun Handwerkskammern für ihre Mitglieder? - Antworten auf diese und andere Fragen lesen Sie demnächst!

Harry Potter wacht im Krankenhaus auf: „Was ist denn mit mir passiert?“ Arzt: „Sie sind im Bahnhof auf Gleis 9 gegen eine Wand gelaufen und waren fünf Jahre im Koma. Ich kann mir schon vorstellen, dass Sie ziemlich verrückte Sachen geträumt haben!“